



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

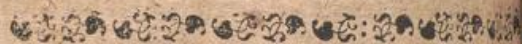
### **Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib**

**Stanyhurst, Wilhelm**

**Kempten, 1678**

§. 1. Der böse Mörder wird vom Guten gestrafft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)



Das dreyzehende Capitel.

Von den zween Mördern

J. i.

Der böse Mörder wird vom guten  
gestrafft.

**W**es der jenige / welcher am Anfang der  
Welt / den Himmel und Erden erschaffen / mitten  
zwischen Himmel und Erden am Ende  
hangete / habeti aller Menschen Gewissen  
ther mit höchster Begierd und Verlangen gewar-  
tet / was hierauf geschehen möchte. Dann es ge-  
schah / das niemand / das nicht dieser / welcher ein so  
edelmüthiges Leben geführet hatte / an dem Ende  
seines Lebens öffentlich zeigen wurde / wer er  
war / Barbauffig wer und wie er beschaffen sey /  
der Welt klärlich zuverstehen geben / in dem er  
ein unbegreifliche Urtheil / und unerforschliche  
gegen den zween Mördern hat sehen lassen / in  
dem er einen hat angenommen / den andern aber  
verworfen. Es werden aber in diesen unerforschlichen  
Urtheils Dünckelheit / uns die Wort des H. Geistes  
ein wenig Licht geben / die also lauten: **Einer**  
von den Ubelthätern / die da hingen / sprach  
zu ihm / und sprach: **Bist du Christus?**



auff dir selbs / vnd vns. Dem vermaledeyten *Luc 23.*  
 Wort einer vermaledeyten / Zungen so da *Mat 27. 39.*  
 Schmach vñ Spot dessen aufgestossen worden / wel-  
 cher das Wort des Vatters ist: wann du Chris-  
 tus bist. So höre ich wol / du zweifelst ob er  
 Christus sey? eben durch diese Wort laugnest du  
 daß er Christus sey. Bewögt dich dann nicht  
 bekennen / daß er Christus sey / sein sonderbare  
 Beschaffenheit / vnder so vielen Schmachten sein  
 Enschweigen auf so falsche Auflagen; sein groß-  
 e Gedult in so erschrocklichen Peynen; sein be-  
 kante Vnschuld / in so vielen vnerweißlichen Ver-  
 urtheilungen; in dem du zweiffelst / ob er Christus  
 sey / hast du ihn schon verlaugnet. Was sagst du  
 Mörder / der du dir Rechten Gottes hangest / zu  
 diesen so vngereimten Worten deines Besellens;  
 schweigst du dieses vñ schweigst; wann du stillschwei-  
 gend / wirst gewislich mit deinem Besellen gleicher  
 Meinung zu seyn geachtet. In dem nun dieser an-  
 dere Mörder die so sträffliche Wort solcher trecken  
 Zungen verstanden / hat er auß gutem Eysen / sich  
 ansetzen gegen seinem Besellen zuerzürnen / vñ  
 von seinem Galgen / als einem Wolcken mit fol-  
 genden Worten zu donnern vñ zu blißen: Fürcht  
 dich auch du Gott nicht / der du doch in glei-  
 cher Verdammnis bist: vñ zwar seynd wir  
 billich darinn / dann wir empfangen / was  
 unsere Thaten verdient haben. Als wolte er  
 sagen / was ist billicher; wie viel Mord haben wir  
 begangen / deswegen hangen wir da: wir haben an-  
 dem das Leben genommen / deswegen seynd wir zum  
 Tode



Todt verdampft: nach so vielen Rauben/ die wir  
 geübt/ werden wir da gecreuziget. Wir empfan-  
 gen vnsern verdienten Lohn. Die vns  
 seynd/ welche sich mit diesem Vbelthäter nach  
 bezangenen Missethaten schuldig bekennen; wie  
 seynd / welche sich mit vielen Worten von allen  
 sündlichen Taten rein zu seyn entschuldigen? Wie Adam  
 worden / warumb er das Gebott Gottes  
 ten / legte er die Schuld auf die Eua; da die Eua  
 gefragt worden/ klagte sie die Schlange an; also  
 ben wir von vnserm ersten Vatter die Sünd  
 lehrnet / vnd von der Mutter die Entschuldigung  
 der Sünd; es ist auch nit genug/ das wir böß  
 sonder wir wollen nach darzu für fromb angehen  
 seyn. Also entschuldiget sich der Sünd  
 Sünder; das ihn nemlich der Teuffel verführet  
 be/oder ein guter Freund gebetten / oder das  
 angereizt / oder die Schwachheit genöthiget  
 das also ein jeder mehr schuldig wird/durch die  
 schuldigung der Sünd / als durch die Sünd  
 Gar schön klagt an / ja verdammet der H. Ambro-  
 sius Lib. 1. de Parad. cap. 13. die jenige/welche  
 also entschuldigen / daer diese Wort auflegt: Da  
 sie erkennen haben/ das sie bloß waren/ haben  
 sie Feigenblätter zusammen geflochten / da  
 ser / sagt er / decket über sich die Blätter / mit  
 cher die Schuld zu verdecken den Teuffel  
 einen Vrheber derselben anklaget / oder die  
 Fleischs Anreizungen vorwendet / oder die  
 nen ändern / der ihn zum Fall gebracht / oder  
 zeigt: er ziehe auch auß Göttlicher Schrift  
 Exemp

S Ambro-  
 sius Lib. 1.  
 cap. 13.



Exempel an mit welchen er beweiset / daß  
 auch die Gerechte gefallen seynd : sprechend/  
 wann er vielleicht in die Unzucht gefallen  
 Abraham sey auch bey der Magd gele-  
 get / vnd David habe ein Frembde geliebt/  
 vnd ihme zum Weib genommen. Nicht also  
 der Mörder/welcher/weil er sich seiner Sünden an-  
 künde / ist er würdig worden/ daß Christus seine  
 Sünden verziehen hat ; dann er hat seine Sünd nie  
 verheimlich / wie wir in der Kirchen/ sonder öffentlich  
 auf dem Berg Calvaria ; nicht in dem Reichstul/  
 oder am Creuz ; nicht nur vor einem / sonder vor  
 vielen Menschen bekennet ; nicht still vnd leiß redend/  
 sonder starck schreyend/vnd hat Christum als einen  
 Erlöser/sich aber als einen Sünder bekennet. Nun  
 I E S V hast du dann / dein Gedult zu ver-  
 suchen / dein Barmhertzigkeit außzuruffen / dein  
 Blut zu loben / dein Unschuld zuverthädigen/keinen  
 tauglichen Redner / als einen Mörder ? recht so :  
 dann in dem du wegen der Sünder in die Welt bist  
 kommen/ mit den Sündern geessen/mit ihnen um-  
 zugehen / mit den Sündern vnd für die Sünder ge-  
 starben ; wer solte dein Barmhertzigkeit / so du den  
 Sündern erzeigest/ tauglicher vnd besser künden lo-  
 ben vnd groß machen / als eben die arme Sünder ?  
 Daß ich ein Sünder seye / wiewol ichs läugnere /  
 wurde mich doch mein Mutter überweisen : *Psal 50.*  
 Darin Sünden hat mich mein Mutter empfan-  
 gen. Doch stiehe ich deswegen nicht von dir  
 I E S V / sonder zu dir / vnd eben darumb  
 habe ich vil vertraulicher zu dir / weil ich ein Sün-  
 der

M m der



der bin : dann du bist der jemige / von welchem  
 worden : Dieser nimbt die Sünder auf. *Luc. 15.*  
*v. 23.* me mich derohalben allhie zu vor zu Gnan  
 vnd hernach zu der Glorj auff.

S. 2.

### Der Mörder bezeugt Christi Unschuld.

*Matth.*  
*24 v. 40.*

Christi Weissagung ist : Es werden  
 in einem Acker seyn / einer wird  
 genommen / der ander verlassen. *Matth.*  
 aber seynd zween am Creuz / zween eines  
 schuldig / zween in einer Straff ; beide neben  
 sto hangend / beide in gleicher Schuld / vnd  
 Peyn begriffen : vnd sihe / einer wird angenom  
 der ander verlassen. Warumb aber Christus  
 gethan / hat G D E nicht wollen haben  
 wir solches wissen sollen / vnd deswegen ist er  
 rathsam / diesem weiter nachzufragen / sonder  
 soll vns genug seyn zu wissen / daß es also ge  
 sey. Aber laßt vns vorhero die Geschichte an  
 ehe wir vns über derselben Aufgang ver  
 Raum hatte der gute Mörder sein vnd seines  
 fellen Schuld bekennet / da hat sein Herr  
 ein gutes Wort herauf geben / da er von  
 welcher allein gut ist / also geredt : Dieser  
 hat nichts Obels gethan ? Ist dan die  
 gog vngerecht ? hat dann Pilatus gefahle ?  
 dann Annam vnd Caypham straffen ? die  
 gelehrte vnd Phariserr / die fürnehmste Lehrer  
 Synagog